



Natura 2000
DE-4204-301
NSG Reeser Schanz

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:	Untere Naturschutzbehörde Kreis Wesel Fachdienst 60 Reeser Landstraße 31 46483 Wesel
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	Bernd Finke
Bearbeiter:	Biologische Station im Kreis Wesel e.V. Freybergweg 9 46483 Wesel Martina Erzner
Datum:	27.10.2020

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Kurzcharakteristik DE-4204-301, NSG Reeser Schanz.....	2
2 Organisatorische Fragen.....	3
3 Bestand 4	
3.1 Lebensräume und Arten.....	4
3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf.....	7
4 Bewertung und Ziele.....	11
4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund.....	11
4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen.....	11
4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele.....	12
4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.....	12
4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten.....	13
5 Maßnahmen.....	15
5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen.....	15
5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie....	16
5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten.....	16
6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....	20
7 Weitere Informationsquellen.....	21
7.1 Anhang 21	
7.2 Internet-Links.....	21
7.3 Literatur / Quellen.....	21

1 Kurzcharakteristik DE-4204-301, NSG Reeser Schanz

Fläche (ha): 71,13 ha

Ort(e): Xanten (Ortsteil Vynen)

Kreis(e): Wesel

Kurzcharakterisierung: Der ehemals zusammenhängende Komplex aus Grünland, Auwald und Kleingewässern im Deichvorland wird durch die Anlage einer Flutmulde, die nun eine (Halb-)insel vom Deichvorland trennt, geprägt. Weichholzauenwaldgebüsche und Auenwaldentwicklungsstadien sowie ein Röhricht in Nachbarschaft des noch vorhandenen Abgrabungsgewässers sind zum Teil der Hochwasserschutzanlage gewichen. Hochwasser- und Sedimentationsdynamik haben sich geändert. Ziel des Flutmuldenbaus ist es, der Rhein-Eintiefung durch Brechung von Hochwasserspitzen durch Absenkung der Fließgeschwindigkeit entgegenzuwirken. Die künftige Entwicklung von Auwald- und Röhrichtbereichen im Binnenbereich steht somit vor der Frage, ob größere Sedimentationsraten hier künftig zu einer Auflandung und einem Abschneide-Effekt führen können.

Die Beweidung mit Rindern musste der neuen Situation angepasst werden. Ein Verbund von artenreichem mesophilen Grünland mit Restarten der Glatthaferwiesen, Magergrünland und stellenweise Annuellenfluren bildet heute noch einen großen Teil der Halbinsel, und ein Restgewässer ist mittlerweile als schlammiger Flussuferbereich des Rheins (Zweizahnflur) ausgeprägt. Das Grünland geht zum Ufer hin in einen durch vereinzelte Sträucher aufgelockerten Grenzbereich über, der zu den Resten von Auwald im FFH-Gebiet „Rheinfischschutzzonen“ überleitet. In der tieferen Zone zur Mulde hin dominieren mittlerweile jedoch eher artenarme Flutrasen.

Im Binnenbereich wurde der Kammmolch, ehemals im Abgrabungsgewässer vorkommend, nicht mehr angetroffen. Die prioritär schutzwürdigen Auwaldbereiche und die ehemals mit ihnen verzahnten Zweizahnfluren bzw. ehemals feuchten Hochstaudenfluren leiden neben dem zerschneidenden Einfluss durch die - von Gehölzaufwuchs frei zu haltende - Mulde auch unter klimatischer Trockenheit und der weiterhin herrschenden Grundwasserabsenkung durch die Rhein-Eintiefung.

2 Organisatorische Fragen

Einleitendes Fachgespräch am 22.08.2018

Bezirksregierung Düsseldorf, Höhere Landschaftsbehörde (1 Pers.),
LANUV (2 Pers.)
Landesbetrieb Wald und Holz (2 Pers.)
Regionalverband Ruhr (1 Pers.)
Kreis Wesel, Untere Naturschutzbehörde (1 Pers.)
Biologische Station im Kreis Wesel (3 Pers.)

1. Runder Tisch am 14.03.2019

Teilnehmende Personen: 3 Privatpersonen, darüber hinaus jeweils mit 1 Person vertreten:

Ortbauernschaft Xanten,
Waldbauernverband,
Kreisbauernschaft Wesel,
Landesbetrieb Wald und Holz
Regionalverband Ruhr
Kreis Wesel, Untere Naturschutzbehörde,
Biologische Station im Kreis Wesel

2. Runder Tisch am 29.09.2020

Jeweils mit 1 Person vertreten:

Naturschutzbeirat,
Kreisbauernschaft Wesel,
Landwirtschaftskammer Kleve-Wesel
Landesbetrieb Wald und Holz
Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Duisburg-Rhein
Regionalverband Ruhr
Kreis Wesel - Untere Naturschutzbehörde
2 Pers.: Biologische Station im Kreis Wesel

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Erläuterungen
Flüsse mit Schlammflächen und einjähriger Vegetation (3270)	0,4809 ha	B	LRT neu erfasst
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	1,3605 (vormals 0,6821 ha)	C (vormals C)	LRT-Fläche vergrößert durch eine hinzu gekommene Einsaatfläche an der Böschung der Flutmulde
	(vormals 9,4825 ha)	(vormals C)	LRT "Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)" nicht mehr vorhanden: teilweise in der Fläche reduziert durch den Bau der Flutmulde; der verbleibende Teil als NAX0 kartiert aufgrund hohen Anteils Hybrid-Pappeln und unklarem Überschwemmungsregime bzw. Lage direkt an Hochwasserbauwerk

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

(nicht zutreffend)

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Kammolch	vorhanden (p) Individuen	nichtzie- hend	B	2010: 3	Anh. II, Anh. IV	2019 unter- sucht, nicht nachgewiesen

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche	Erläuterungen
Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	1,35 ha	LRT neu erfasst
Auenwälder (NAX0)	4,35 ha	LRT neu erfasst. Bilanz: 9,48 ha ehemaliger LRT 91E0, 4,35 ha davon heute als NAX0 eingestuft, rechnerische Verlustfläche an Au- wald: 5,13 ha, dazu Verlust des LRT-Status
mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Bra- chen (NE00)	6,08 ha	LRT neu erfasst
Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	0,4 ha	LRT neu erfasst
Magergrünland incl. Brachen (NED0)	4,66 ha	LRT neu erfasst
Fließgewässer (NFM0)	0,7 ha	LRT neu erfasst
noch kein LRT	46,66 ha	LRT neu erfasst
Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölz- strukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächi- ge Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehöl- ze) (NB00)	2,23 ha	LRT neu erfasst

3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche	Erläuterungen
Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)	1,18 ha	
Röhrichte	1,35 ha	

3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	2016: BV: * / RV: *		Art neu erfasst
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	2016: BV:3S / RV: *		Art neu erfasst
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	2016: BV:3 / RV: *		Art neu erfasst
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2016: BV:2S / RV: -		Art neu erfasst
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	2016: BV:3S / RV: -		Art neu erfasst
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	2016: BV:2 / RV: V		Art neu erfasst
Feld-Mannstreu	<i>Eryngium campestre</i>			aus dem Standarddatenbogen, 2019 größerflächig vorhanden
Gelbe Wiesenraute	<i>Thalictrum flavum</i>	2010: 3		2019 kartiert in wenigen Exemplaren
Kleines Flohkraut	<i>Pulicaria vulgaris</i>	2010: 3		2019 kartiert in wenigen Exemplaren
Schwanenblume	<i>Butomus umbellatus</i>	2010: 3		vorhanden, etabliertes Vorkommen im LRT 3270

Die Arten Kleiner Wasserfrosch, Weissrandiger Grashüpfer, Gemeiner Grashüpfer und Kurzflügelige Schwertschrecke wurden nicht untersucht.

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL	Erläuterungen
Flussregenpfeifer	1	BV	2016: BV:2 /RV: *	Art. 4(2)	4 Paare in 2019
Kiebitz	1	BV	2016: BV:2S /RV: V	Art. 4(2)	3 Paare in 2019
Knäkente	1	BV	2016: BV:1S /RV: 2	Art. 4(2)	Bestand erloschen
Nachtigall	1	BV	2016: BV:3 /RV: *	Art. 4(2)	4 Paare in 2019
Schwarzmilan	1	BV	2016: BV:* /RV: *	Anh. I	Art neu erfasst
Wiesenpieper	1	BV	2016: BV:2S /RV: *	Art. 4(2)	4 Paare in 2019
Rotschenkel	1	BV	2016: BV: 1S / RV: 3	Art. 4(2)	1 Paar in 2019

Die Arten Krickente, Löffelente, Blässgans, Saatgans, Bekassine, Dunkler Wasserläufer, Grosser Brachvogel, Grünschenkel, Uferschnepfe, Waldwasserläufer und Fluss-Seeschwalbe nicht als *Brutvogel* nachgewiesen.

EZH = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
Grünland (Mesophiles Grünland, NE00, Magergrünland, NED0, Feuchtgrünland, NEC0 und tlw. auch Glatthaferwiese 6510)	Kein Vertragsnaturschutz, sondern Pachtvertrag	Vorbehaltlich einer geringen Kenntnis der Einflüsse und Wechselwirkungen der Baumaßnahme: es droht weitere Artenverarmung, Anpassung von Beweidungsregime, Nährstoffeintrag sind ggf. notwendig.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
AF Pappelwälder	Aenderung, Unterhaltung wasserbauliche Anlage (Wasserbau) (Überschwemmungsregime nach Bau der Flutrinne?), nicht bodenstaendige Gehölze (Forstwirtschaft) (<i>Acer negundo</i>)	Pappelwald als Bestandteil des Auwaldkomplexes: Überflutungsregime seit Bau der Flutmulde und Auswirkungen im Blick auf Sedimentation unklar.

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
AG Sonstige Laub(misch)wälder aus heimischen Laubbaumarten	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft) (Acer negundo), Gewaesserausbau, Gewaessergestaltung, naturfern (Wasserbau) (steile Böschung und Einflüsse auf die Hochwasseranbindung)	Laubmischwald als Bestandteil des Auwaldkomplexes: Überflutungsregime seit Bau der Flutmulde und Auswirkungen im Blick auf Sedimentation unklar.
AH Sonstige Laub(misch)wälder nicht heimischer Laubbaumarten	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft) (Acer negundo, Populus x canadensis)	Zur Umwandlung in Hartholz-Auwald ist ein langfristiger Umbau mit Förderung lebensraumtypischer Baumarten erforderlich
BD linienförmige Gehölzbestände	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft) (Populus x canadensis)	Zur Umwandlung in Hartholz-Auwald ist ein langfristiger Umbau mit Förderung lebensraumtypischer Baumarten erforderlich
BF Baumgruppen, Baumreihen	Ausbreitung Problempflanzen (Acer negundo)	Acer negundo stellt durch seine Trockenheitstoleranz beim derzeitigen Klimatrend ein Problem dar. In den Auwaldbereichen hat er bereits zahlreiche Fuß gefasst, zudem ist er im Offenland als bisher toleriertes Gehölz vorzufinden.
CF Röhrichtbestände	unerwünschte Sukzession (Durch Auflandung, Abtrocknung gefährdete Röhrichtzone?), Aenderung, Unterhaltung wasserbauliche Anlage (Wasserbau) (Überschwemmungsregime nach Bau der Flutrinne?), Gewaesserausbau, Gewaessergestaltung, naturfern (Wasserbau) (Mattenverbau mit Polypropylen-Gittern, stw. Drahtgeflecht kunststoffüberzogen)	Vorhandenes ehemals großflächiges Röhricht durch Abschneideeffekt (Flutmulde), Ausbreitung von Brennessel- / Annuellenflur beeinträchtigt, mit noch unklarer Tendenz. Neu angelegtes Röhricht nicht als LRT qualifizierbar, da künstlicher Unterbau.
EA Fettwiesen	Nutzung von Rainen und Uferstreifen (Landwirtschaft) (Künstlich befestigte Uferzone bietet kein gewachsenes weidefähiges Land), sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung) (Schwer zu pflegender Standort für eine Wiese)	Die Böschungsbereiche der Flutmulde sind gezäunt. Viehtritt durch Großvieh soll zum Schutz der Befestigung nicht erfolgen. Auf der südlichen Böschung müssen eine Glatthaferwieseneinsaat und der sich anschließende Bereich zum Fortbestand gepflegt werden.
EB Fettweiden	Gewaesserausbau, Gewaessergestaltung, naturfern (Wasserbau) (Künstlich befestigte Uferzone bietet kein gewachsenes weidefähiges Land), Störung von Tieren (Sport, Erholung) (Trittfahr für Bodenbrüter bei Störungen)	Die Böschungsbereiche der Flutmulde sind gezäunt. Viehtritt durch Großvieh soll zum Schutz der Befestigung nicht erfolgen. Auf der nördlichen Böschung findet Stoßbeweidung statt.

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
	(auch Aufscheuchen des Weideviehs durch unbefugtes Betreten)	
ED Magergrünländer	sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung) (FFH-Gebiet umfasst nur Teilbereich dieser zusammenhängenden Fläche, für die ein Gesamtpflegekonzept erforderlich wäre)	Das Magergrünland wird „durchschnitten“ durch die FFH-Gebietsgrenze zum Gebiet „Rheinisch-schutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef“. Eine zusammenhängende Maßnahmeplanung ist wünschenswert.
EE Grünlandbrachen	Müllablagerung (Sport, Erholung) (Polypropylen Erosionsschutzmatten zersetzen sich langfristig und erhöhen den Mikroplastikanteil des Rhein- und Meerwassers), unerwünschte Sukzession (Pflege notwendig, weil Verbuschung / Waldentwicklung unerwünscht)	In der Flutmulde lagert sich die Müllfracht des Rheins ab; zudem kann sie zur Quelle von Plastikmüll einträgen in den Rhein werden.
FG Abgrabungsgewässer	Gewässerausbau, Gewässergestaltung, naturfern (Wasserbau) (Die natürliche Anbindung an die Hochwasser des Rheins ist durch den Flutrinnenbau unterbrochen)	Überflutungsregime seit Bau der Flutmulde und Auswirkungen im Blick auf Sedimentation unklar.
FS Sonstige technische Gewässer	Müllablagerung (Sport, Erholung) (Polypropylen Erosionsschutzmatten zersetzen sich langfristig und erhöhen den Mikroplastikanteil des Rhein- und Meerwassers)	In der Flutmulde lagert sich die Müllfracht des Rheins ab; zudem kann sie zur Quelle von Plastikmüll einträgen in den Rhein werden.
HH Böschungen	Gewässerausbau, Gewässergestaltung, naturfern (Wasserbau) (Mattenverbau mit Polypropylen-Gittern, stw. Drahtgeflecht kunststoffüberzogen), unerwünschte Sukzession (Pflege notwendig: Pappelaufschlag, Weidengehölz)	In der Flutmulde lagert sich die Müllfracht des Rheins ab; zudem kann sie zur Quelle von Plastikmüll einträgen in den Rhein werden. Zum Erhalt der Funktionsfähigkeit muss die Mulde von Gehölzen frei gehalten werden, was bedeutet, dass das Raumangebot zur Schaffung / Wiederherstellung von Auwald vor Ort auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche gehen müsste.
LA Annuellenfluren	Störung von Tieren (Sport, Erholung) (Trittgefahr für Bodenbrüter bei Störungen (auch Aufscheuchen des Weideviehs) durch unbefugtes Betreten), sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung) (Mehrfach ge-	Die Annuellenflur (Zweizahnflur) auf der Halbinsel stellt ein Bruthabitat für Kiebitz, Knäkente und möglicherweise Rotschenkel dar, das durch Störungen seitens illegaler Besucher und die unter Besucher-

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
VB Wirtschaftswege	<p>störte Boden- und Überschwemmungsverhältnisse, Anpassung einer Pflege schwierig), Gewässerausbau, Gewässergestaltung, naturfern (Wasserbau) (Mattenverbau mit Polypropylen-Gittern, stw. Steinschüttung)</p> <p>Erschliessung störungsempfindlicher Bereiche (Sport, Erholung) (Bewegungsmöglichkeit von Richtung Campingplatz)</p>	<p>druck noch unruhigere Jungvieherde beeinträchtigt wird.</p> <p>Die Annuellenfluren der Flutmulde sind zum einen auf künstlichem Untergrund nicht als „natürlicher oder naturnaher Fließgewässerbereich“ zu qualifizieren, zum anderen muss ein Pflegeregime gefunden werden, das ohne Zerstörung des Untergrundes die Uferflur von Waldsukzession frei hält.</p> <p>Die Zuwegung zur Flutmulde (beidseitig von Süden her) stellt eine Einlasspforte für illegale Besucher dar.</p>

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Es handelt sich um einen für den Niederrhein repräsentativen Ausschnitt der Rheinauenlandschaft, der ein Beispiel dafür bietet, wie die unterschiedlichen Potentiale der Stromtallandschaft mit Nutzungs- und Hochwassersicherheitsansprüchen der umliegenden Region auf engem Raum konkurrieren. Die ehemals kennzeichnenden Lebensräume (Schlammuferpionierfluren und Weichholzaunenwaldbestände) sind noch vorhanden, allerdings hat sich ihr Flächenverhältnis und das räumliche Gefüge durch Anlage eines Hochwasserschutz-Bauwerks verändert. Als Rastplatz für Wat- und Wiesenvögel unterstützt die Flutmulde künftig weiterhin die Bedeutung des Gebietes im Naturraum „Untere Rheinniederung“. Das Rheinvorland ist jedoch durch die Mulde in zwei Teile geteilt. Die Möglichkeit einer großflächigen extensiven Grünlandbewirtschaftung zum Erhalt des Offenlandes für die Wat- und Wiesenvögel ist nur noch eingeschränkt vorhanden. Die natürliche Entwicklung von Auwald durch Sukzession ist in Nachbarschaft der Flutmulde aus technischen Gründen problematisch. Die Ansprüche und Potentiale innerhalb des begrenzten Raumes des FFH-Gebietes auszugleichen, ist eine Herausforderung. Es ist hervorzuheben, dass hier im Verbund mit dem Umland, auch z.B. dem FFH-Gebiet Rheinfischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef und dem Vogelschutzgebiet eine abgestimmte Zielrichtung, die den verschiedenen Lebensräumen anteilmäßig gerecht wird, gefunden werden muss.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Der überwiegende Teil der Flächen befindet sich im Eigentum der öffentlichen Hand (Regionalverband), die Flutmulde und der angrenzende Böschungstreifen sind Bundes Eigentum. Da die Bundeswasserstraße Rhein und die dem Hochwasserschutz dienende Flutmulde vorrangig funktionalen Zwecken dienen, sind Maßnahmen des Naturschutzes, Entwicklungen wie Sukzession oder Änderungen an den hydrologischen Verhältnissen möglicherweise als schwierig einzustufen. Für die übrigen Bereiche gilt, dass der öffentliche Flächeneigentümer daran interessiert ist, Maßnahmen durch z.B. Erlangung von Ökopunkten wirtschaftlich durchzuführen. Da im Zuge der Flutmulden-Anlage die Erfüllung von Kompensationsverpflichtungen möglicherweise noch nicht in vollem Umfang erreicht ist, besteht hier auch keine Klarheit, inwieweit sogar noch Maßnahmen, die im MAKO nicht aufgeführt sind, statt finden sollen - und inwieweit diese Maßnahmen noch mit dem MAKO abgestimmt werden können.

Für den sonstigen Grünlandbereich gilt, was für große Bereiche des Rheinvorlandes gilt: die Beweidung mit Rindern im Rheinvorland bietet große Chancen für den Wat- und Wiesenvogelerhalt, jedoch sind auch hier wirksame Anpassungen der Besatzdichte und des Herdenverhaltens eine Voraussetzung für Erfolge.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Durch den Bau der Flutmulde ist das ehemals formulierte vorrangige Ziel der Schutzanstrengungen, die Sicherung der derzeit vorhandenen Lebensräume, nicht erreicht worden. Die Entwicklung und Optimierung der vorhandenen Ufergehölze hin zu einem lückenlosen Auenwald hat bisher nicht stattgefunden. Zum Erhalt oder einer Wiederansiedlung des Kammmolches bietet das Gebiet mit Einschränkungen Potential. Ebenfalls ist eine extensive Grünlandnutzung und die Erhaltung der Funktion des Gebietes als Überwinterungslebensraum für die arktischen Gänse weiterhin aussichtsreich. Als Teilfläche des Feuchtgebietes internationaler Bedeutung "Unterer Niederrhein" (RAMSAR-Gebiet) und Trittsteinbiotop in der Nord-Südachse des Rheinauenkorridors ist das Augenmerk unbedingt darauf zu legen, Störungen und Nutzungsdruck zu minimieren. Eine Optimierung der Überschwemmungsdynamik und der Naturnähe des Uferbereichs der Flutmulde, eingeschlossen eine echte Abtrennung der „Insel“ mit ganzjährig wasserbespannter Mulde, eingeschlossen Sukzessionsbereiche für Auwald, ggf. mit integrierter Waldbeweidung, sind hierzu wünschenswert.

4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

LRT	Bestand	Ziel
Flüsse mit Schlamm- bänken und einjähri- ger Vegetation (3270)	0,48 ha	Erhalt der vorhandenen LRT-Fläche möglichst im bestehenden Flächenumfang (dynamische Verlagerungen möglich), Erweiterung durch Optimierung im weiteren Blänkenumfeld auf ca. 1, 2 ha
Feuchte Hochstau- denfluren (6430)	noch nicht vor- liegend	Wiederherstellung / Optimierung zu 0,35 ha, verzahnt mit Auwald südlich der Flutmulde
Glatthafer- und Wie- senknopf-Silgenwie- sen (6510)	1,36 ha	Erhalt und Anreicherung auf 3,0 ha. Der südliche Uferstreifen der Flutmulde bietet sich aufgrund seiner Abgrenztheit und der Notwendigkeit einer Pflege vorzugsweise durch Schnitt an.
Habitate Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)	nicht mehr nachgewiesen	Wiederherstellung durch Anlage eines geeigneten, fischfreien und zumindest teilbesonnten Gewässers. Erst nach Kenntnis des Überschwemmungsregimes und Sedimentationsdynamik im Bereich der Flutmulde lassen sich Bereiche zur Optimierung festlegen, daher ist diese Maßnahme erst auf lange Frist (innerhalb 10 Jahren) angedacht.

Habitate Europäischer
Biber (*Castor fiber*)

Im Bereich des Abgrabungsgewässers sind der Erhalt und die Förderung der Strukturvielfalt und das Tolerieren von Auflichtungen durch den Biber anzustreben. Ob der Biber den Lebensraum annimmt, hängt von einer ausreichend lange erreichten Wasserstandshöhe ab, diese wiederum von den oben genannten Faktoren. Daher sind auch jegliche Optimierungsmaßnahmen für den Biber erst langfristig innerhalb von 10 Jahren beurteilbar.

Erlen-Eschen- und
Weichholz-Auenwälder
(91E0, Prioritärer
Lebensraum)

nicht mehr vor-
liegend, teils
durch Umwand-
lung in Hoch-
wasserpolder,
teils
durch präzise
Auslegung der
Kartivorschrift

Das Ziel der Wiederherstellung von 9,48 ha des LRT hängt von seinem Einbezug in eine natürliche Überschwemmungsdynamik ab, die durch die Flutmulde beeinträchtigt erscheint. Daneben sind Maßnahmen der schonenden Förderung lebensraumtypischer Gehölze auf Kosten der vorhandenen Hybrid-Pappeln und neophytischer Eschen-Ahorne zu treffen.

Selbst bei Wiederherstellung und Erweiterung durch den Verbund der jetzigen Restwaldfläche und der jungen Weidenanpflanzungen und einen möglichen Einbezug in ein naturnahes Überschwemmungsregime (Erreichen des LRT-Status 91E0), kann vor Ort nicht die rechnerische Verlustfläche des LRT von 5,13 ha ausgeglichen werden.

In 2016 lagen etwa 18 % der Gesamtfläche aller Weichholzauenwald-Flächen in den FFH-Gebieten in der atlantischen Region des Landes NRW im Kreis Wesel. In 2009 lagen noch weit mehr als 30 % dieser Flächen im Kreis Wesel. Der Rückgang dieser Prozentsätze von 2009 bis 2016 um etwa 50 % ist auch auf den Auwaldverlust im FFH-Gebiet Reeser Schanz zurückzuführen. Der konkrete Verlust von 5,13 ha Weichholzauenwald (=prioritärer Lebensraumtyp), ausgehend von einer ursprünglich gemeldeten Gesamtfläche von 9,48 ha, d. h. von mehr als 50 % des Auenwaldes im FFH-Gebiet Reeser Schanz, einschl. des Verlustes der Zugehörigkeit zum LRT 91E0 (aktuell nur noch als NAX0 bezeichnet) ist daher von landesweiter Bedeutung.

4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

N-Lebensraumtyp	Vorhandene Fläche	Ziele
Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	1,35 ha	<i>LRT neu erfasst</i>
Auenwälder (NAX0)	4,35 ha	Unter der Annahme dass hier zeitnah vorerst der Status NAX0 erreichbar ist, ist auf der Südseite der Flutmulde ein Verbund durch lockere Ergänzung von Gehölzen und Integration der Anpflanzungen zu 5,7 ha Auwald angestrebt. Nach Klärung der Naturnähe /

N-Lebensraumtyp	Vorhandene Fläche	Ziele
		der Überschwemmungsdynamik sind diese evtl. kurzfristig als 91E0 zu interpretieren.
mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	6,08 ha	Erhalt und Optimierung vor allem im Bereich der artenarmen Flutrasen auf der Halbinsel zu 20,5 ha
Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	0,4 ha	Optimierung zu 4,0 ha
Magergrünland incl. Brachen (NED0)	4,66 ha	Erhalt
Fließgewässer (NFM0)	0,7 ha	Optimierung (Randbereich der Blänke auf der Halbinsel) zu 3270
Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	2,23 ha	LRT neu erfasst

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

- Grünlandbewirtschaftung: Die Einhaltung der pachtvertraglich geregelten Nutzungsaufgaben für eine extensive Beweidung ist zu kontrollieren, insbesondere was das Bearbeiten der Flächen und die Besatzdichte, mögliche Zufütterung und den Nachweis des Nährstoffbedarfs anbelangt.
- Die fischereiliche Nutzung von Stillgewässern (unklar, ob erfolgend) sollte aufgegeben werden
- Obstwiese pflegen, neue Bäume setzen
- Neophyten wie *Acer negundo* sind aus Wald- und Offenflächen schonend zu entfernen, dabei ist darauf zu achten, dass durch Nachpflanzung oder Freistellung standortgerechter Gehölze ein schneller Lückenschluss erfolgt
- Müllablagerungen sollten auch in den nicht genutzten Brach- und Auwaldbereichen regelmäßig abgesammelt und geregelt entsorgt werden
- Störungen durch illegal dem Freizeitsport und der ufernahen Erholung nachgehende Besucher müssen wirksam verfolgt und unterbunden werden

Der Kreis Wesel trägt für die Erhaltung des im Gebiet vorkommenden prioritären LRT 91E0 (Weichholzauenwälder, ca. 18 % der Gebietsfläche in den FFH-Gebieten in der Atlantischen Region des Landes NRW) wie auch LRT 6510 (Flachlandmähwiesen, ca. 11 % der Gebietsfläche....) eine besondere Verantwortung. Während durch die Flutmulde neuer Lebensraum des Typs 6510 in geringem Umfang neu geschaffen wurde, ist Lebensraum des Typs 91E0 auf einer Fläche von mehr als 5 ha beseitigt worden. Der Kreis Wesel wird sich dafür einsetzen, dass der erforderliche Ausgleich für die nicht mehr vorhandenen Auwaldflächen qualitativ und quantitativ erfolgen wird.

Die mit der Anlage der Flutmulde ausgelösten Erfordernisse wie z.B. Pflege der Böschungen, Erreichbarkeit der Insel für den landwirtschaftlichen Nutzer, Besucherdruck durch eine komfortable Zuwegung, stellen eine große Herausforderung für die Maßnahmeplanung dar.

5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
Flüsse mit Schlammhängen und einjähriger Vegetation (3270)	6.5 Beweidung (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 1,18 ha)	Vorhandene Blänke
	6.46 Wasserbauliche Anlage entnehmen, verlegen, rückbauen, optimieren (2 MAS-Flächen, 17,5 ha)	Flutmulde
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	5.24 Weidezaun beseitigen, verlegen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 3,54 ha)	Förderung von Staudensäumen
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,69 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 2,98 ha)	
	5.21 Mahdgutübertragung (1 MAS-Flächen, 17,21 ha)	
Habitate Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	11.14 Habitat für Tierart optimieren (2 MAS-Flächen, 6,09 ha)	
Habitate Europäischer Biber (<i>Castor fiber</i>)	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 3,86 ha)	

5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
A Wälder	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 3,86 ha)	
	10.24 Neophyten beseitigen (1 MAS-Flächen, 3,54 ha)	
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 3,86 ha)	
	13.10 Unterhaltung von Fließgewässer optimieren (Wasserh) (1 MAS-Flächen, 3,86 ha)	
B Kleingehölze	2.14 Kleingehölz anlegen (1 MAS-Flächen, 0,09 ha)	
	2.15 Kleingehölze pflegen (2 MAS-Flächen, 1,59 ha)	
CF Röhrichtbestände	6.46 Wasserbauliche Anlage entnehmen, verlegen, rückbauen, optimieren (1 MAS-Flächen, 1,56 ha)	Flutmulde

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
E Grünland	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 2,39 ha) 5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 17,21 ha) 5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 2,98 ha) 11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 0,29 ha)	
EC Nass- und Feuchtgrünländer	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 9,02 ha) 5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 2,66 ha) 5.19 Weidepflege (1 MAS-Flächen, 9,02 ha)	
ED Magergrünländer	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 4,66 ha)	
F Gewässer	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (1 MAS-Flächen, 2,23 ha) 6.46 Wasserbauliche Anlage entnehmen, verlegen, rückbauen, optimieren (1 MAS-Flächen, 15,94 ha) 11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 2,23 ha)	
H Weitere anthropogen bedingte Biotope	6.12 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,34 ha) 10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (1 MAS-Flächen, 0,27 ha)	
KA Feuchte (nasse) Säume bzw. linienf. Hochstaudenfluren	1.21a Totholz entwickeln (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,64 ha)	
Habitate Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>)	3.8 mähen oder beweiden (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 1,56 ha) 5.25 Weidezaun (alt) erhalten (Grünl) (1 MAS-Flächen, 2,66 ha)	
Habitate Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	6.52 Uferbereiche absperren (1 MAS-Flächen, 1,18 ha) 12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (1 MAS-Flächen, 15,94 ha)	
Habitate Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	2.3 Altholz erhalten (Gehoe) (1 MAS-Flächen, 17,21 ha) 2.23 Obstbäume anpflanzen (1 MAS-Flächen, 17,21 ha)	
Habitate Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	1.21a Totholz entwickeln (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,64 ha) 1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
	(Wald) (1 MAS-Flächen, 3,54 ha)	
Habitate Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	5.4 Beweidung (Grünl) (2 MAS-Flächen, 13,68 ha)	
	12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (1 MAS-Flächen, 2,39 ha)	
Habitate Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 9,02 ha)	
Habitate Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	3.8 mähen oder beweiden (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 1,56 ha)	
	5.25 Weidezaun (alt) erhalten (Grünl) (1 MAS-Flächen, 2,66 ha)	
	6.12 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,34 ha)	
	12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (1 MAS-Flächen, 15,94 ha)	
Habitate Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	5.25 Weidezaun (alt) erhalten (Grünl) (1 MAS-Flächen, 2,66 ha)	
	6.52 Uferbereiche absperren (1 MAS-Flächen, 1,18 ha)	
	12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (1 MAS-Flächen, 15,94 ha)	
Habitate Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 4,66 ha)	
	12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (1 MAS-Flächen, 2,39 ha)	
Habitate Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 3,54 ha)	
	2.14 Kleingehölz anlegen (1 MAS-Flächen, 0,09 ha)	
Habitate Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	2.20 Naturverjüngung lebensraumtypischer Gehölze fördern (Gehö) (1 MAS-Flächen, 3,54 ha)	
	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 4,66 ha)	
	12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (1 MAS-Flächen, 2,39 ha)	
Habitate Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 0,16 ha)	
Habitate Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	13.10 Unterhaltung von Fließgewässer optimieren (Wasserh) (1 MAS-Flächen, 3,86 ha)	
Habitate Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	6.52 Uferbereiche absperren (1 MAS-Flächen, 1,18 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
	12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (1 MAS-Flächen, 15,94 ha)	
Habitate Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 9,02 ha)	
Habitate Schwanenblume (<i>Butomus umbellatus</i>)	6.5 Beweidung (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 1,18 ha)	
Habitate Kleines Flohkraut (<i>Pulicaria vulgaris</i>)	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 9,02 ha)	
	6.5 Beweidung (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 1,18 ha)	

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Gerade dieses MAKO kann im Wesentlichen nur Umsetzungsvorschläge machen, die tatsächliche Umsetzung hängt entscheidend von den Ergebnissen erforderlicher Abstimmungsgespräche mit dem Bund (WSD West, Münster) bzw. der Bereitschaft des Bundes ab, hier seiner Verantwortung gerecht zu werden bzw. Verantwortung zu übernehmen.

Die Verantwortungsübernahme durch den wesentlichen Grundeigentümers/Verpächters, RVR, darf hingegen vorausgesetzt werden. Eine Kostenschätzung kann erst dann erfolgen, wenn die Umsetzung der im MAKO genannten Maßnahmen detaillierter geplant worden ist als dies bisher möglich war.

So ist z. B. für die Schätzung der Maßnahmenkosten im Hinblick auf den Schutz des Gebietes vor unerwünschten Besuchern entscheidend, ob hierfür, nach Abstimmung mit der WSD, tatsächlich die Einlaufschwelle der Flutmulde abgesenkt, eine Furt angelegt oder eine Schwenkarmbrücke errichtet werden soll.

Eine Förderung von Maßnahmen, die nicht in unmittelbarer Beziehung zur Flutmulde Rees stehen, kann über die bekannten Förderinstrumente zur Umsetzung der FFH-RL beantragt werden.

7 Weitere Informationsquellen

- Kreis Wesel
- Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt
- Eigentümer und Bewirtschafter der Flächen

7.1 Anhang

Die dem MAKO zugehörigen Dokumente (Bestandskarte, Maßnahmenkarte, Maßnahmentabelle) sind unter dem unten angegebenen Link nach Veröffentlichung einzusehen.

7.2 Internet-Links

[Landschaftsplan Raum Sonsbeck - Xanten \(Hrsg. Kreis Wesel\)](#)

[Naturschutzgebiet im FIS des Landes NRW](#)

[Meldedokumente und aktualisierte MAKO-Dokumente im Fachinformationssystem des Landes NRW](#)

7.3 Literatur / Quellen

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (2002) (unveröffentlicht): Planfeststellungsverfahren für die Maßnahme in Landflächen an der Bundeswasserstraße Rhein von km 833,5 bis km 839, 0

BSKW (2019): Jahresbericht (unveröffentlicht)